

LebensZeichen

Wöchentliche Mitteilungen der Katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Wiesbaden



Ausgabe 19 / 11. Oktober 2020

ZukunftsZeichen

Mobile Weihnachten? – Schaffen wir das?



Foto: Marianne Brantzen
Montage: Christina Kahlen-Pappas

Weihnachten kommt ja immer so plötzlich, nicht so in diesem Corona-Jahr. In allen Bistümern und Pfarrgemeinden werden Internetseiten mit Ideenbörsen, Gottesdiensten zum Download etc. gestaltet. Auch in unserer Pfarrei gibt es an den einzelnen Kirchorten Überlegungen, Ideen und Vorschläge.

Weihnachten ist ein stark emotionales Fest, an dem Menschen in unseren Kirchen mitfeiern, die wir sonst eher selten sehen. Wie aber kann man unter Corona-Bedingungen dieses Fest gestalten? Und kommen die Menschen überhaupt so zahlreich wie in den vergangenen Jahren oder haben manche über die Krise festgestellt, dass der Gottesdienstbesuch – auch an Weihnachten – verzichtbar ist?

Planen wir einen Gottesdienstmarathon mit mehreren Krippenfeiern oder Christmetten nacheinander? Bieten wir zielgruppenorientiert etwas an? Für Familien? Für Senioren? Für die Kerngemeinde? Für ...?

Diese zur Zeit angestellten Überlegungen gehen aber allesamt davon aus, dass die Leute zu uns kommen und wir das jeweilige Weihnachtsgefühl mit unseren Angeboten „bedienen“.

Warum nicht einmal anders herum denken?

Im Pastoralteam haben wir darüber nachgedacht, ob wir es organisiert bekommen, Weihnachten zu den Leuten zu bringen?

Etwa, indem wir die Krippenfiguren zwei-dimensional auf Holz aufziehen, auf einem Pritschenwagen montieren und mit ein paar Bläsern, dem Friedenslicht von Bethlehem und dem Weihnachtsevangelium ausgerüstet an verschiedene, belebte Plätze unserer Pfarrei und auch zu den Seniorenheimen fahren.

Diese Idee bedarf einiger „Manpower“, damit nicht einige wenige am Heiligen Abend bzw. 1. Weihnachtsfeiertag stundenlang unterwegs wären. Aber wenn möglichst viele mal für ein Stündchen bereit wären, mitzumachen, könnten wir als Kirche ein echtes Zeichen setzen und tatsächlich „aufsuchende“ Seelsorge betreiben – gerade an Weihnachten.

Wenn Sie sich als Autobesitzer/in (z. B. Pritschenwagen), Bläser/in, Vorleser/in, Seelsorger/in, Kirchortkenner/in (welche Plätze anfahren?) in diese Aktion einbringen wollen, kontaktieren Sie mich alsbald:

m.brantzen@wiesbaden.bistumlimburg.de

Wenn genügend Leute zusammenkommen, lade ich zu einem Treffen ein und wir koordinieren die Aktion mit Frau Jarzina und Herrn Dr. Rollig aus dem Pastoralteam.

Dann wäre „Kirche“ ihrer Zeit einmal voraus. Schaffen wir das?



© Detlef Gottwald

Ihre Marianne Brantzen, Pastoralreferentin

Falls Ihnen dieses Mitteilungsblatt weitergeleitet wurde und Sie es selbst regelmäßig per Mail oder Post beziehen möchten, lassen Sie sich vom Pfarrbüro auf unsere Verteilerliste setzen. Wir freuen uns auch über Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche:

Telefon: 0611 890439-0

Mail: st.peterundpaul@wiesbaden.bistumlimburg.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfarrer Knud W. Schmitt, Alfred-Schumann-Straße 29, 65201 Wiesbaden



GebetsZeichen



Der Oktober ist in der katholischen Tradition der Rosenkranzmonat. Der Rosenkranz gehört vermutlich zu den ältesten Gebetsformen der katholischen Kirche. *Doch was ist der Rosenkranz?*

Die heutige Form des Rosenkranzes entstand wohl im Advent 1409 durch den Trierer Kartäusermönch Dominikus von Preußen, der die Ereignisse des Lebens Jesu in 50 Schlussätzen zusammenfasste, die sich an den ersten Teil des Ave Maria anschlossen.

Diese Schlussätze wurden etwas später von dem Kartäuser Adolf von Essen auf 15 verkürzt und im Jahr 1508 wurde dem Ave Maria schließlich der Schlussatz „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns“ angefügt. Der endgültige Text des Ave Maria wurde von Papst Pius V. am 17. September 1569 festgelegt und die Form des Rosenkranzgebets offiziell geregelt. *Und wie wird er gebetet?*

Eine Installation in St. Peter und Paul, Schierstein, möchte Ihnen darauf eine Antwort geben:

Ein großer Rosenkranz und ein Wegbegleiterblatt laden ein, sich ein wenig Zeit zu nehmen, um in dieses meditative Gebet einzutauchen.

Inhaltlich können die Bilder des großen Marienkreuzes von Alfons Drews – im hinteren Teil der Kirche – helfen. Es sind die in der Bibel überlieferten Themen aus dem Leben von Maria und ihrem Sohn Jesus. Ein Heft mit den dazugehörigen Bibelstellen liegt aus. Wer möchte, kann sich auch einen kleinen Fingerrosenkranz basteln und mitnehmen.

Elisabeth Kessels

ZeitZeichen

29. Sonntag im Jahreskreis

*Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten! Melden Sie sich gerne bis **donnerstags 15:00 Uhr** im Zentralen Pfarrbüro an. Falls Sie sich noch nicht angemeldet haben, kommen Sie bitte frühzeitig zum Gottesdienst Ihrer Wahl.*

Vorabendgottesdienste am 17. Oktober 2020:

18:00 Uhr Mariä Heimsuchung, Herz Jesu und St. Marien
St. Klara (Wortgottesfeier)

Sonntagsmessen am 18. Oktober 2020:

09:30 Uhr St. Peter und Paul, St. Josef, St. Georg und Katharina, St. Kilian

11:00 Uhr St. Hedwig (Patronatsfest)

Achtung: Die für 11 Uhr im „EinBlick“ abgedruckte Eucharistiefeier in Mariä Heimsuchung findet nicht statt. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen!

12:00 Uhr St. Kilian (Eucharistiefeier der kroatischen Gemeinde)

Für die Feier der Werktagsgottesdienste informieren Sie sich bitte im EinBlick.

In allen Gottesdiensten sind aktuell Gemeindegesang und Mundkommunion nicht möglich.

Bitte legen Sie einen Mund-Nasen-Schutz an, wenn Sie sich vor, während und nach den Gottesdiensten in der Kirche bewegen. Halten Sie bitte den vorgeschriebenen Abstand ein und desinfizieren Sie sich die Hände. Vielen Dank für Ihr Verständnis.